

## **Sommerfest der Evangelischen Akademie zu Berlin, 30. August 2015**

### ***Eröffnung / Begrüßung***

Prof. Dr. Paul Nolte

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Akademie zu Berlin,

in schöner Tradition und bei wunderbarem Sommerwetter freue ich mich, Sie wieder hier auf Schwanenwerder zu unserem Sommerfest begrüßen zu dürfen, auch im Namen unserer Vizepräsidentin, Carola von Braun, und unseres Akademiedirektors, Dr. Rüdiger Sachau!

Wir nehmen uns eine Auszeit, bei dem einen oder anderen von uns noch in den Nachklängen eines hoffentlich erholsamen Urlaubs, zum gemeinsamen Feiern – dazu gehört auch der Gottesdienst, zu dem vor allem wir hier schon in der Seewiesenkirche versammelt sind –, zum Kennenlernen oder Wiedersehen, aber auch zum Nachdenken und um uns Anregungen über den Tag hinaus zu holen, und insofern sind wir sogar heute beim Kerngeschäft der Evangelischen Akademie. Es sind bewegte und nachdenklich machende Zeiten, in denen die Not und viel zu oft der schreckliche Tod von Flüchtlingen auf dem Weg nach Europa und Deutschland uns betroffen macht, oft hilflos, aber vor allem uns zu entschlossenem Handeln auffordert. Denjenigen entschieden entgegenzutreten, die Hass und Gewalt gegen die bei uns ankommenden Menschen richten, ist ein Gebot der Menschenwürde und eines der Nächstenliebe. Der Flüchtlingszustrom ist insofern auch eine große Herausforderung für jeden Christen und jede Christin, aber auch eine Aufgabe für die evangelische Kirche, für ihre Diakonie ebenso wie für ihre gesellschaftspolitischen Positionen. Unsere Akademie verfügt da, wie die meisten von Ihnen wissen, über eine lange Tradition und eine hohe Kompetenz, wie sich jedes Jahr wieder bei dem Flüchtlingsschutz-Symposium in der Französischen Friedrichstadtkirche zeigt. Aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen.

Die Flüchtlingskrise ist auch, und schon wieder, eine Krise Europas. Aber wir sollten das Reden von der Krise Europas nicht so missverstehen, als sei damit eine Krise, gar eine Auflösungs- oder Endkrise, des europäischen Projekts gemeint. Krisen werden europäisch und nicht mehr nur nationalstaatlich oder bilateral bearbeitet. Insofern ist europäisches Krisenmanagement, einschließlich seiner Mängel und Grenzen, ein Stück Normalität. Über einen ganz besonderen, und uns hier ganz besonders wichtigen Ausschnitt aus dieser europäischen Situation wird der Ehrengast unseres heutigen Sommerfestes später, gegen 17:30 Uhr oben im Pavillon sprechen: Wir freuen uns und fühlen uns sehr geehrt, dass Dr. Jerzy Marganski, Botschafter der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland, unsere Einladung angenommen hat (jetzt schon hier ist) und gleich seine Überlegungen zu „Erinnerung, Versöhnung, Normalität: Die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen“ mit uns teilen wird.

Ich darf einige besondere Gäste begrüßen: Wie so häufig in den letzten Jahren – wir freuen uns darüber – den direkt gewählten Bundestagsabgeordneten von Steglitz-Zehlendorf, Karl-Georg Wellmann. – Ich begrüße Ulrike Poppe, die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, und in ihrem „früheren Leben“ einmal Studienleiterin der Evangelischen Akademie. A propos, wir können Ihnen eine neue Studienleiterin heute vorstellen, Frau Dr. Eva Harasta, ebenso wie zwei neue Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, Melanie Baumert und Sandra Schröder. Alle drei sollen gleich im Gottesdienst eingeseignet werden.

Von der Notwendigkeit von Diakonie war die Rede – ich begrüße sehr herzlich Dr. Ulrich Lilie, den Präsidenten der Diakonie Deutschland und Barbara Eschen, die Direktorin des Diakonischen Werkes der EKBO. Beide sind noch relativ neu in ihren Ämtern, und wir freuen uns über ihr Kommen. Weiter begrüße ich Dr. Martin Evang, den Theologischen Referenten der UEK im Kirchenamt in Hannover, sowie Prof. Dr. Martin Friedrich als Repräsentanten [?] der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, sowie Peter Jörgensen für die Vereinigung Evangelischer Freikirchen.

Genug – Sie alle haben Ämter und Ehrenämter, sind der Kirche, der Gesellschaft, der Politik und Kultur verpflichtet. Ich will mich jetzt auf den Dank konzentrieren. Er geht, mit einer sehr herzlichen Begrüßung, zuerst an den neuen Propst der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Dr. Christian Stäblein. Er hat sich freundlicherweise bereiterklärt, sich hier auf dem Sommerfest oratorisch und theologisch vorzustellen, indem er im Gottesdienst die Predigt hält. Vielen Dank – und wir sind gespannt! Die Orgelbegleitung im Gottesdienst übernimmt Holger Bentele, und mit dem Akkordeon begleitet uns Angelika Paulic durch das Fest. Wie immer auch ein großer Dank an alle, die das Fest vorbereitet haben und hier unterstützen, nicht nur im Team der Akademie, sondern vor allem in Person von Stefanie Jüngerkes und ihrem Team hier auf der Tagungsstätte Schwanenwerder.

Und last not least: Dem Freundeskreis der Evangelischen Akademie sei herzlich, stellvertretend in seinem Vorsitzenden Dr. Jörg Stalf, gedankt, nicht nur dafür, dass sie das ganze Jahr über ein besonderer Teil der Akademie sind, sondern auch – und wie immer – für die finanzielle Unterstützung dieses Festes. Umso schmerzlicher ist, dass vor wenigen Wochen, am 18. Juli, Barbara Faccani nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist. Als langjährige Schatzmeisterin des Freundeskreises, vor allem aber durch ihr Engagement und ihre wache Teilnahme hat sie so viel für uns getan und wird uns immer in Erinnerung bleiben. Die Trauerfeier findet am kommenden Donnerstag, 3. September, in der Dorfkirche Schmargendorf statt.

Veröffentlicht auf der Homepage der Evangelischen Akademie zu Berlin [www.ea-berlin.de](http://www.ea-berlin.de)

Alle Rechte beim Autor / bei der Autorin oder bei der Ev. Akademie zu Berlin



Trotzdem – und diese Schlusswendung mögen Sie theologisch verstehen, oder bloß meteorologisch – wollen wir heute nicht traurig sein. Ich wünsche uns allen ein wunderschönes Sommerfest, und nun einen gesegneten Gottesdienst.